

MeilenerAnzeiger

KÄUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF SEIT 1965
UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79



www.kaufmann-transporte.ch

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 33 | Freitag, 16. August 2019

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger



Aus dem Gemeindehaus



**Öffentliche Orientierungsversammlung
Mehrgenerationen-Wohnprojekt der
Stiftung Burkwil
am Montag,
2. September 2019**



Amtliche Pilzkontrolle 2019

Bravorufe beim Galakonzert

Gold Award für das Jugendsinfonieorchester Zürichsee am World Orchestra Festival

jugendsinfonieorchester zürichsee

Das JSO erhielt viel Beifall im berühmten Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und kehrt aus der Hauptstadt der Musik mit einem 1. Preis zurück.

Vom 1. bis am 4. August trafen sich in der Kulturmétropole Wien unter dem Motto «One Future, one World» rund 30 Orchester aus aller Welt mit insgesamt über 1500 Teilnehmenden.

Zu hören waren Orchester aus China, Japan, Indonesien, Italien, Luxemburg u.a. Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee mit Sitz in Meilen war als einziges Orchester aus der Schweiz mit dabei und überzeugte die international besetzte Jury.



Zum Auftakt spielte das Orchester draussen vor dem Wiener Rathaus.

Foto: zvg

Programm mit Brahms, Mozart und Schubert

Das Spektrum der Formationen reichte von Sinfonieorchestern über Bläserorchester bis hin zu Orchestern mit traditionellen chinesischen Instrumenten. So lernten die jungen Musizierenden eine beeindruckende Vielfalt kennen und sammelten vielfältige klangliche Impressionen. Die rund 50 Jugendlichen aus der

Region Zürichsee erlebten zudem eine intensive Konzert- und Probenwoche, die das Orchester musikalisch und menschlich zusammenschweisste. Mit im Gepäck hatte das Orchester unter der Leitung seines erfahrenen Dirigenten Roman Brogli-Sacher ein anspruchsvolles Programm mit einem starken Bezug zu Wien: Eine Mozart-Sinfonie, den

Ungarischen «Tanz Nr. 5» von Johannes Brahms und die «Unvollendete» – Sinfonie Nr. 7 von Franz Schubert.

Nach der Eröffnung durch Ernst Woller, den 1. Präsidenten des Wiener Landtages, spielte das JSO Zürichsee gemeinsam mit weiteren Orchestern Open Air vor dem Wiener Rathaus.

Überzeugend durch Musikalität
Schon am folgenden Tag stand in der Wiener Universität für Musik der Workshop mit Prof. Helmut Zehetner von den Wiener Philharmonikern auf dem Programm.

Fortsetzung Seite 3

Grosser Ausstellungsverkauf in Brüttsellen!

22.-24. August 2019

Sofas, Tische, Stühle, Leuchten, Teppiche u.v.m. von Minotti, B&B Italia, Walter Knoll, Mobimex, de Sede, Classicon, Wittmann und vielen weiteren Herstellern.

Bis zu 70% reduziert. Sofort zum Mitnehmen.

Do 9.00-20.00 Uhr
Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-16.00 Uhr

Zingg-Lamprecht AG
Stationsstrasse 1-3
8306 Brüttsellen

zingg-lamprecht
1902



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Küchen
- Schränke
- faules Holz
- Fenster
- Türen
- Böden
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

MEILEN
17. August 2019



WIR SIND STOLZ, DEN LC MEILEN UND DAS OZB-MEETING ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

**Wenn Sie bei Online-Surfen ins Wasser gefallen sind!
Wir beraten Sie wieder trocken.**

Willkommen!

Wie schnell chönt Sie...

?

feldnerdruck.ch

FELDNER DRUCK
LAYOUT & PRINT

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 23. August 2019, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- in Papiertragetaschen erlaubt

• Nächste Kartonsammlung: Freitag, 27. September 2019

Tiefbauabteilung





Verabschiedungen an der Schule Meilen

schule meilen

Nach den Sommerferien fehlen an der Schule Meilen 44 Jahre Schulerfahrung, denn eine Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und ein Schulsozialarbeiter werden pensioniert. Peter Buser beendet seine Tätigkeit als Schulleiter an der Primarschule Feldmeilen.

Adriana Deger hat als DaZ-Lehrerin während den letzten 30 Jahren in allen Primarschulhäusern von Meilen unterrichtet. Ihr Ziel war es stets, dass Kinder ohne oder mit

wenig Deutschkenntnissen möglichst schnell einen positiven Zugang zur deutschen Sprache finden. Dies gelang ihr ausgezeichnet, da sie selber mehrsprachig ist und grosses Interesse an den Kindern und ihrem kulturellen Hintergrund hatte.

Heinz Bösch verlässt die Schule Meilen zum zweiten Mal, dieses Mal leider definitiv. Zwischen 1976 und 1986 arbeitete Heinz Bösch als Primarlehrer in der Allmend. Seit 2008 gehörte er zu den Pionieren der Schulsozialarbeit. Zu seinen Aufgaben zählten unter anderem die Beratung von Schülerinnen und Schülern mit persönlichen Problemen sowie die Förderung der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Diese delikate Aufga-

be im Spannungsfeld zwischen Kind, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung meisterte er mit viel Fingerspitzengefühl.

Peter Buser hat sich nach 3-jähriger Schulleitungstätigkeit entschlossen, seiner Familie wieder mehr Zeit zu widmen. Mit ihm verliert die Primarschule Feldmeilen einen führungserfahrenen Leiter, der durch sein riesiges Engagement, seine hohe Präsenz und seine Menschlichkeit die Schule Feldmeilen positiv geprägt hat.

Die Schule Meilen dankt allen für die gemeinsame Zeit, für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz für die Schülerinnen und Schüler und für die Schule Meilen.

/Rektor Jörg Walser

Schiesstage in Meilen 2019

Obligatorische Bedingungsschiessen 2019

Donnerstag, 22. August	17.30 – 19.30 Uhr	25 m / 300 m
Samstag, 31. August	09.30 – 11.30 Uhr	300 m

Der Schiessplan kann auf der Website www.meilen.ch heruntergeladen werden. Ausserdem kann er am Schalter der Einwohnerkontrolle sowie bei der Sicherheitsabteilung der Gemeindeverwaltung Meilen zu den regulären Öffnungszeiten bezogen werden.

Gemeindeverwaltung



Schumbelstrasse. Abschnitt Glarnerweg bis Reservoir

Sanierung Strasse. Baustelleninformation.

Im Auftrag der Gemeinde Meilen wird die Schumbelstrasse im Abschnitt Glarnerweg bis Reservoir saniert.

Dafür werden der Strassenbelag, Teile der Fundationsschicht und die Randabschlüsse erneuert.

Baublauf/Termine

Abschnitt Glarnerweg – Umschlagplatz Schneider: 19.8. bis ca. 13.9.2019

Abschnitt Umschlagplatz Schneider – Reservoir: ca. 16.9. bis ca. 11.10.2019

Deckbeläge und Abschlussarbeiten: ca. 14.10. bis ca. 18.10.2019

Witterungsbedingte Verzögerungen bleiben vorbehalten.

Verkehrsführung

Die Strasse wird etappenweise unter Vollsperrung der Strasse im Baustellenbereich saniert. Die Zufahrt zum Umschlagplatz der Schneider Umweltservice AG ist in der ersten Phase vom Pfannenstiel und in der zweiten Phase von der Charrhaltenstrasse gewährleistet. Die Umleitung ist signalisiert.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten und die dadurch entstehenden Umstände. Zusammen mit den beteiligten Unternehmungen werden wir uns um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Arbeiten bemühen.

Gemeindeverwaltung




Beerdigungen

Oswald, Michael

von Zürich und Basel und Glarus Nord GL, wohnhaft gewesen in Meilen, General-Wille-Strasse 309. Geboren am 11. September 1970, gestorben am 5. August 2019.



Amtliche Pilzkontrolle 2019



Im Auftrag der Gemeinde führt der Verein für Pilzkunde Region Pfannenstiel die amtliche Pilzkontrolle durch. Die amtlichen Pilzkontrollleurinnen **Andrea Saxer** und **Eva Wolfisberg** prüfen Ihre Pilze:

Wann: Neu jeweils **sonntags**, mit Beginn vom **18. August 2019** bis und mit **10. November 2019**. Jeweils von **18.00 bis 19.00 Uhr** werden Pilze kontrolliert. Auf der Website des VAPKO (www.vapko.ch) sind alle Pilzkontrollstellen der Schweiz mit Ort und Kontrollzeiten aufgelistet.

Wo: **Dorfprovisorium (DOP) Meilen, Schulhausstrasse 23, Raum Nr. 200**, Eingang Nord, Seite Richtung Dorfstrasse/Bahnhof benützen.

Wie: Die Pilze sind gereinigt und nach Arten getrennt vorzulegen. Von unbekanntem Pilzen dürfen höchstens zwei Exemplare vorgewiesen werden. Die Kontrolle ist kostenlos.

Achtung vor Pilzvergiftungen! Das Essen von unbekanntem Pilzen kann zu tödlichen Vergiftungen führen. Essen Sie keine unkontrollierten Pilze. Die Notfallnummer des Schweizerischen Toxikologischen Informations-Zentrums lautet 044 251 51 51 (Tag und Nacht) oder **Notruf 145**.

Der Verein für Pilzkunde Region Pfannenstiel bietet im DOP Meilen einen öffentlichen **Einführungskurs in die Pilzkunde** an den beiden Freitagabenden von **23. August 2019 und 30. August 2019 von 19.30 bis 21.00 Uhr**, an. Dieser Kurs ist für Anfänger und Pilzler mit geringen Kenntnissen geeignet. Die Kurskosten betragen Fr. 50.– für beide Abende. Ein praktischer Teil zum Einführungskurs findet anlässlich einer Exkursion an einem Samstag im Wald statt. Jeweils am Sonntagabend, anschliessend an die Pilzkontrolle, werden die 2 Pilzkontrollleurinnen für den Verein für Pilzkunde Region Pfannenstiel jeweils ab 19.15 Uhr im DOP Meilen Pilzbestimmungsabende im Raum Nr. 200 durchführen. Interessenten sind herzlich willkommen.

Anmeldungen und Informationen zum Einführungskurs erteilt:
Beat Gloor, Eichstrasse 19n, 8712 Stäfa
E-Mail beatgloor@hispeed.ch



MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

75. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7700 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.17/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stüchelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stüchelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stüchelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/meileneranzeiger



Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
- Hauswartung · Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Gepflegt entspannen und auftanken.

ERFRISCHEND NEU

in Uetikon am See.



babas-haaroase.ch, T 044 793 12 66

Fortsetzung Titelseite



Wunderbare Atmosphäre im Goldenen Saal: Das JSO Zürichsee überzeugte in geschichtsträchtiger Umgebung. Foto: zvg

In der zweistündigen Probe feilte er mit den jungen Musikerinnen und Musikern am Konzertprogramm und gab faszinierende Einblicke in ein historisch gewachsenes Verständnis der Kompositionen und die berühmte Wiener Klangkultur. Auch einige Anekdoten über die Arbeit mit berühmten Dirigenten durften dabei nicht fehlen, und mit viel Lob und Ermutigung ging das JSO Zürichsee beflügelt an die nächsten Herausforderungen. Schon am nächsten Tag folgte nach einer letzten Generalprobe der mit Spannung erwartete Wettbewerb. Trotz ein wenig Nervosität meisterte das JSO den Auftritt vor der sechsköpfigen Jury aus renommierten Musikern mit Bravour. Nach einem kurzen Imbiss ging es zurück in den Konzertsaal «MuTh» der Wiener Sängerknaben, denn am Abend stand schon das nächste Konzert an. An den Konzerten und im Wettbewerb überzeugte das JSO durch seine feine Musikalität und ausgearbeitete Klangkultur.

Monatelange Proben haben sich gelohnt

Höhepunkt der Woche war das grosse Galakonzert am letzten Abend, an dem das JSO Zürichsee im berühmten Goldenen Saal des Wiener Musikvereins spielte. Vom Publikum und den übrigen Orchestern erhielt es bei seiner Aufführung der berühmten «Unvollendeten» Sinfonie Nr. 7 von Franz Schubert begeisterten Beifall und Bravour. Als die Jugendlichen am Schluss des Konzertes schliesslich von ihrem 1. Preis erfuhren, dem «Gold Award», gab es im Orchester kein Halten mehr und grosser Jubel brach aus.

«Wir haben monatelang geprobt und sind zwei Tage früher ange-reist, um nochmals intensiv an den Werken zu arbeiten. Das Orchester war damit für die Konzerte und den Wettbewerb auf den Punkt vorbereitet», freute sich Kerstin Wiehe, Präsidentin des JSO Zürichsee. Bei den Auftritten steigerten sich die Jugendlichen immer mehr, und das ganze Orchester war beim Konzert im Goldenen Saal in Bestform. «Es war atemberaubend, die Akustik in diesem Saal ist extrem schön, einfach begeisternd», erzählte auch Konzertmeisterin Viviane Müller im anschliessenden Interview mit dem ORF.

Ein musikalischer Traum in Wien
Für die jungen Musikerinnen und Musiker vom Zürichsee war es ein intensives und bereicherndes Er-

lebnis, in den berühmten Häusern zu proben und zu konzertieren und auf junge Musizierende aus aller Welt zu treffen.

«Eine aussergewöhnliche Reise, die uns als Orchester zu musikalischen Höchstleistungen motiviert hat. Atemberaubende Proben und Konzerte wurden zu Höhepunkten unserer Orchester-Karriere. Das Konzert im Goldenen Saal war ein Traum, der sich für uns erfüllt hat», sagte Moses Eggenschwiler, Stimmführer der zweiten Violinen und schon seit Gründung des Orchesters vor sechs Jahren mit dabei. Das freundschaftliche Miteinander und auch etwas Sightseeing kamen ebenfalls nicht zu kurz. Dazu gehörten ein von den Jugendlichen selbst organisierter Stadtrundgang und ein Besuch im Schloss Schönbrunn, wo man u.a. die privaten Gemächer von Kaiser Franz Josef und von «Sissi», Kaiserin Elisabeth, besichtigen konnte. Diese besondere Reise und die Freude über den Gold Award wird bei allen Beteiligten noch lange nachklingen.

/kwi

Lebensraum für Haubentaucher und Teichrohrsänger

Die Rotholzbucht in Meilen wird aufgewertet

Haubentaucher und Teichrohrsänger sollen sich in der Meilemer Rotholzbucht wieder wohl fühlen. Zu diesem Zweck werden für das Schilfröhricht, das sie als Lebensraum benötigen, bessere Bedingungen geschaffen.

Dank Schüttungen eines künstlichen Riffs und kiesigem Material soll der Schilfgürtel in der Meilemer Flachwasserzone wieder heranwachsen. In ihm finden Schilfröhrtler wie Haubentaucher oder Teichrohrsänger, die früher an diesem Ort heimisch waren, wieder einen Lebensraum. Ab Mitte August werden die Arbeiten im Auftrag der kantonalen Fachstelle Naturschutz ausgeführt.

Die Rotholzbucht ist Teil einer grossen Flachwasserzone in Meilen. Einst säumte hier ein ausgedehnter Schilfröhricht-Gürtel das Seeufer. Er bot Lebensraum für zahlreiche ortstypische Tiere und Pflanzen. In den 70er- und 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts schrumpften die Röhrichtbestände rund um den Zürichsee jedoch stark, so auch in der Rotholzbucht.

Mit dem Rückgang des Schilfs erodierte die ufernahen Teile des Flachufers, viele Arten verschwanden.

Ein Schilfröhricht-Gürtel kann sich nur an vor Wellen geschützten Auf-landungen neu entwickeln und ausbreiten. Da diese Bedingungen am Zürichsee natürlicherweise kaum mehr vorkommen, müssen sie mit baulichen Massnahmen unterstützt



Der Haubentaucher brütet gern im Schilfröhricht. Foto: Piotr Pasierbek

werden. Die Schüttung eines Riffs zum Schutz vor Wellen und das Auffüllen mit feinerem kiesigem Material im Flachwasserbereich sollen nun die nötigen Bedingungen für das Wachstum des Schilfröhrichts schaffen.

Damit entsteht neuer Lebensraum für im Schilf brütende Vögel wie Haubentaucher, Teich- und Dros-selrohrsänger. An den kiesig-sandigen Flachufers entwickelt sich neben dem Schilf auch eine vielfältige Unterwasserflora. Im Speziellen soll der Strandling, eine im Zürichsee selten gewordene Wasserpflanze der Strandzone, in der Rotholz-

bucht heimisch werden. Gehölze, Sträucher und Brombeerdickichte am Ufer müssen dafür weichen. Sie beschatten das lichtbedürftige Schilfröhricht und können sich mit ihren Ranken stark ausbreiten, was zu einer Verdrängung der Schilfflächen führt.

Das Projekt der kantonalen Fachstelle Naturschutz wird finanziell unterstützt vom naturemade star-Fonds von ewz und der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG. Die Aufwertungs-massnahmen werden von Mitte August bis Ende September 2019 umgesetzt.

/zvg

BEWUSST BEWEGT IN MEILEN

Wassergymnastik
Rückengymnastik
Sanftes Yoga
EverFit

Starten Sie nach den Sommerferien!

044 405 45 55
kurse.zh@rheumaliga.ch

Rheumaliga Zürich

meilen | **BURKWIL**
Leben am Zürichsee

Öffentliche Orientierungsversammlung. Einladung

Mehrgenerationen-Wohnprojekt der Stiftung Burkwil in der Weid

Die gemeinnützige Stiftung Burkwil plant in der Weid ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Schwerpunkt auf der zweiten Lebenshälfte, das der Gemeinderat als grosse Chance für Meilen erachtet. Die drei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 18'787 m² befinden sich im Eigentum der Gemeinde und sind im Landpolitik-konzept für eine Abgabe im Baurecht vorgesehen. Der Bau-rechtsvertrag soll der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2019 zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Gemeinde Meilen und die Stiftung Burkwil laden Sie im Vorfeld der Gemeindeversammlung zur öffentlichen Orientierungs-versammlung ein.

Datum: Montag, 2. September 2019
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Gasthof Löwen, Jürg-Wille-Saal, Seestrasse 595, Meilen

Wir freuen uns, Sie aus erster Hand über das Projekt mit der Stiftung Burkwil zu informieren, eine erste Visualisierung vor-zustellen und Fragen zu beantworten. Im Anschluss an die öf-fentliche Orientierungsversammlung sind Sie zu einem Umtrunk eingeladen.

Gemeinderat Meilen

Ratgeber

Rollatoren speziell für zu Hause

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



Dank dem Rollator sind Spaziergänge möglich. Foto: zvg

Rollatoren der neuen Generation werden immer innovativer und bequemer. Neu bietet die Drogerie Sanitätshaus Roth einen extrem schmalen und wendigen Rollator für die Nutzung in Wohnräumen an.

Rollator Birkenrot für innen ist mit einem Abstellplateau und einem Zusatzbehälter für Kleines wie zum Beispiel Brillen ausgerüstet. Mit seinem durchgehenden Bremsbügel ist er auch einhändig sicher bedienbar. Durch sein Gewicht von knapp über fünf Kilo lässt er sich auch leicht über Türschwellen führen.

Der BMW der Rollatoren

Die zweite Neuheit ist ein Extrem-Leichtgewichtsrollator aus Carbonfaser. Er ist nur fünf Kilogramm leicht, kann aber durch die Benutzer bis maximal 150 Kilo belastet werden. Er lässt sich mit einem Handgriff schnell und simpel zusammenfallen. Ausgestattet mit einer grossen Tasche und vielen praktischen Funktionen wie zum Beispiel höhenverstellbaren, ergonomischen Griffen und einer Gehhilfenhalterung, bietet er eine ideale Unterstützung beim Gehen und ermöglicht viele aktive sowie selbständige Spaziergänge und Einkäufe. Leichte und zuverlässige Bremsen mit bruchfesten Rädern, mit TPE bedeckt, sorgen für Stabilität und Sicherheitsgefühl beim Gehen.

Rollatoren zum Kaufen und Mieten

Verschiedene Basismodelle, preislich günstig und doch sehr sicher, sind in der Drogerie Roth zu kaufen oder tageweise zu mieten. Alle Modelle können im Verkaufsraum getestet werden. Ebenfalls im Sortiment sind verschiedene Stöcke, Krücken und Rollstühle. Das Team von Drogerie Sanitätshaus Roth berät Sie gerne.

/tr

South West Oldtime All Stars im «Löwen»



Die international zusammengesetzte Formation «South West Oldtime All Stars» bringt Armstrong-Klassiker nach Meilen.

Von 1925 bis 1928 hat Louis Armstrong in Chicago mit den sogenannten Hot Five und Hot Seven eine Reihe von Jazzaufnahmen gemacht, die wegweisend wurden. Sie ebneten dem Jazz als neue Kunstform die Bahn. Armstrong lässt in diesen Stücken seinem virtuosen Spiel an der Jazztrompete freien Lauf, fügt sich aber zugleich in die Gesamtformation ein. Die Hot Five und die Hot Seven sind allerdings nie auf Tour gegangen. Die South West Oldtime All Stars machen nun genau das, was Armstrong und



Das Septett wandelt auf Louis Armstrongs Spuren.

Foto: zvg

seine Leute damals verpassten: Sie gehen mit diesen Stücken auf Tour und machen auch in Meilen Halt. Zu sieb lassen sie die Hörerinnen und Hörer live erleben, welches Potential in dieser Musik steckt. Da werden nicht nur die Liebhaber von New Orleans Jazz ihre wahre

Freude haben. Trevor Richards, der britische Schlagzeuger der All Stars, war sogar einst Meisterschüler von Zutty Singleton, dem Schlagzeuger der Originalformation, die die Aufnahmen mit Armstrong gemacht hatte. Mit Thomas Stabenow (Kontrabass), Martin Auer (Jazztrompe-

te) und Felix Fromm (Jazzposaune) bereichern Hochschuldozenten und damit ausgewiesene Köpfe die All Stars. Im Sinne des Wortes ausgezeichnete Musiker sind schliesslich Thilo Wagner (Piano), Jörg Teichert (Banjo) und Gary Fuhrmann (Klarinette), die mit ihrer reichen Erfahrung das Septett komplettieren. Am kommenden Donnerstag werden die South West Oldtime All Stars den Jürg-Wille-Saal mit den Jazz-Klassikern der Hot Five und Hot Seven in beste Stimmung versetzen. Alle Jazzliebhaber und die, die es werden wollen, sind herzlich zu diesem Abend eingeladen.

South West Oldtime All Stars, Donnerstag, 22. August, Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr. Jürg-Wille-Saal im «Löwen», Meilen.

Eintritt 20 Franken, Members des Old Time Jazz Club gratis.

/best

Vorsicht, Schulkinder unterwegs!

schule meilen
elternforum

Viele Schüler und Kindergartenkinder am kommenden Montag ihren Schulweg zum ersten Mal. Autofahrer sind gebeten, besonders vorsichtig zu fahren.

Die Sicherheit auf dem Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern, doch alle erwachsenen Verkehrsteilnehmer können unterstützend mitwirken: Kinder sind häufig gedanklich mit anderen Dingen be-

schäftigt und schnell abgelenkt. Sie handeln oft unvorhersehbar und können die Komplexität und die Gefahren von Verkehrssituationen noch nicht richtig einschätzen. Wichtig zu wissen ist, dass die Jüngsten vom Verkehrsinstruktor folgendes Verhalten am Fussgängerstreifen vermittelt bekommen: «Warte, luege, lose, laufe!» Autofahrer sollten anhalten bis zum Stillstand, keine Zeichen geben – und Geduld haben («Rad steht, Kind geht», siehe www.ferox.ch).

Üben vor Schulbeginn

Üben Sie schon vor dem Schulanfang mit Ihrem Kind den sichersten

Schulweg, nicht den schnellsten!

Die Kindergärtler, die zum ersten Mal in den Chindsgi gehen, sollten eine gewisse Zeit lang begleitet werden. Lassen Sie sie in Gruppen gehen, schliessen Sie sich mit anderen zusammen und schicken Sie Ihr Kind rechtzeitig zur Schule: Lieber Erlebnis als Stress!

Statten Sie Ihr Kind mit dem orangen TCS-Reflektorpfel aus, den die Kinder zu Beginn des Kindergartens bekommen haben, später dann mit dem gelben. Danach sollten die Schüler sich auch weiterhin hell und reflektierend kleiden.

Denken Sie daran, dass der Schulweg zu Fuss für das Kind ein wichti-

ges Erlebnis ist. Verzichten Sie deshalb nach Möglichkeit auf die Autofahrt. Und: Je weniger Verkehr vor den Schulhäusern, desto sicherer!

Holzfiguren mahnen zur Vorsicht

In den ersten Schulwochen werden, wie seit bald dreissig Jahren im Bezirk Meilen üblich, Holzfiguren am Strassenrand aufgestellt, um die Aufmerksamkeit der Autofahrer auf die Kinder zu lenken. Instandgehalten und aufgestellt werden sie jeweils von den Mitarbeitenden der Unterhaltsabteilung der Gemeinde Meilen – danke!

/vgr

Zwei Täler und sieben Pässe

Bergwanderlager in den Ossolatälern

reformierte kirche meilen

Bei grauverhangenem Himmel fuhren 19 Wanderinnen und Wanderer am 15. Juli mit einem Kleinbus von Domodossola nach Grancia, einem kleinen Weiler im Val Bognanco, um ins Bergwanderlager der Reformierten einzusteigen.

Nach dem Startkaffee wurde der graue Himmel allmählich lichter, sodass sie einigermaßen trocken die erste Unterkunft, das Rifugio «Il Dosso», erreichten. Nach dem Mittagessen klarte der Himmel dann auf, und der traumhafte «Lago d'Agro» auf 2041 Metern über Meer konnte noch besucht werden. Der Dienstag zeigte sich hell und klar, die Wanderer entschlossen sich deshalb, nicht die drei Paione-Seen zu besuchen, sondern das Camoscel-lahorn (2612m), einen Grenzberg zu



In der Bergwanderwoche gab es auch einige Herausforderungen zu bewältigen. Foto: zvg

Italien oberhalb von Gondo. Prächtig präsentierten sich die gegenüberliegenden Walliser Viertausender – vom Fletschhorn, Lagginhorn, Weissmies bis zur Dufourspitze. Die Begeisterung und der Elan waren gross, sodass sie noch das Rifugio Gattascosa besuchten, anschliessend ein kühles Bad im Bergsee Lago Ragozza genossen und unter der Leitung von Marianne Barth einige Lie-

der einübten.

Durch herrlichen Lärchenwald ging es zurück. Der folgende Tag bot noch immer ideales Wanderwetter, nur hatte es einige Wolken mehr am Himmel. Dieser Tag barg einige wandertechnische Anforderungen. Beim Aufstieg auf den Pass Orriaccia Nord waren einige Blockfelder zu überwinden, auf der anderen Passseite steile, kiesige Halden. Unten an-

gekommen entschädigte der Orriaciasee (2130m) mit kühlem Wasser für ein Bad.

Über einen aussichtsreichen Alpweg ging es zur nächsten Unterkunft, das Rifugio «Alpe di Laghetto». Weiter mit gutem Wetter gesegnet, nahmen die Wanderer am nächsten Tag die «Königsetappe» in Angriff. Vier Pässe waren zu bewältigen, zwischen 2180 m und 2417 m hoch («Passo d'Andolla»). Das gut eingerichtete «Rif. Andolla» bot Unterkunft.

So folgte am Freitag die letzte Etappe mit 960 Höhenmetern Abstieg nach Antonapiana, begleitet von den verschiedensten Alpenblumen und Gesang vor einem Bildstock mit der – frei übersetzten – lateinischen Inschrift «Wer singt, betet zweimal». Im Valle Antrona gab es dann noch Thonsalat, Gelati etc. Einmal mehr waren die Wanderer vom Wetterglück begünstigt und reisten heim mit tiefen Eindrücken von der schönen Alpenwelt mit ihren Gipfeln, Landschaften und Blumen.

/emä

Aus den Annalen des SOM

Perlen aus 125 Jahren Orchesterleben

Heute
vor...



Ein Hit mit Ansage

«Ich muss sagen, es ist ein Meisterwerk und ich erinnere mich, nachdem Benny und Björn im Studio den Hintergrund aufgenommen hatten, kam Benny mit dem Band nach Hause und spielte es mir vor. Ich begann zu weinen, ich war so bewegt davon, weil es so schön war.» – So berichtet Anni-Frid Lyngstad, die dunkelhaarige der ABBA-Vier in einem Interview über ihren ersten Eindruck von «Dancing Queen». Und Agnetha Fältskog, die Blonde von ABBA, meinte einmal: «Es ist schwer zu sagen, welches Lied ein Hit wird, man spürt es nicht immer. Dancing Queen war eine Ausnahme. Wir wussten sofort, dass es gewaltig wird.»

Benny und Björn, die beiden Männer des Quartetts, hatten es sich zur Aufgabe gemacht, einen Song mit modernen Tanzrhythmen zu schreiben. Als sie den Instrumentalteil fertig hatten, schrieb der Manager den Text zur Musik. Dieser handelt davon, dass eine Gruppe junger Leute am Freitagabend in den Ausgang geht, Party macht und sich ganz der Musik und dem Moment hingibt.

Bei der Veröffentlichung hatten ABBA dann insofern ein Problem, als sie mehrere gute Songs im Köcher hatten, die sich grundsätzlich als Single-Auskopplungen für die Hitparaden eigneten. Aus taktischen Gründen entschied sich der Manager für den Song «Fernando», der ebenfalls ein Hit wurde. Dennoch setzten alle auch auf das Potential von «Dancing Queen». Das Musikvideo wurde gedreht, im deutschen Fernsehen traten ABBA damit im «Musikladen» auf, und sie sangen den Song am Vorabend der Hochzeit von Silvia und Carl Gustaf in Gegenwart des königlichen Paares in der Königlichen Oper in Stockholm.

ABBA hatten also schon Erfahrungen mit dem Song gemacht und zufrieden festgestellt, dass er tatsächlich so gut ankommt, wie sie erwartet hatten. Und so übergaben sie heute vor 43 Jahren den Track der Öffentlichkeit. Er stürmte dann auch sofort die Hitparaden und wurde zu einem der erfolgreichsten Songs von ABBA. «Dancing Queen» war also tatsächlich ein Hit mit Ansage.

/Benjamin Stükelberger



In den 125 Jahre Orchestergeschichte des Sinfonie Orchesters Meilen bzw. des Orchestervereins Meilen gibt es immer wieder Höhepunkte – und Wellentäler.

Jahre des Erfolgs wechselten sich ab mit Jahren, in denen die Existenz des Orchesters auf dem Spiel stand. Um die Mitte des letzten Jahrhunderts folgten Hoch und Tief dicht aufeinander.

Glanzvoller «Elias»

Im Jahresbericht für das Jahr 1952, das so erfolgreich verlaufen war, redet der Dirigent und Präsident Peter Marx den 24 Mitgliedern ins Gewissen: Die Probendisziplin sei sehr mangelhaft. Der Dirigent ging so weit, vorzusagen, falls keine Besserung eintrete, würde dies den Untergang des OVM bedeuten.

Der Verein ging in sich, stand doch im Jahre 1954 die grösste bis anhin angegangene Aufgabe auf dem Programm: Das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn sollte zusammen mit den vereinigten Kirchenchören Zollikon/Meilen aufgeführt werden.

Allerdings haperte es weiter mit dem Probenbesuch, im Orchester ist man uneins, ob statt der Aufführung grosser klassischer Werke nicht doch wieder zu den früheren volkstümlichen Programmen zurückgekehrt werden sollte. Eine Lösung fand sich, indem man jene Mitglieder, die sich überfordert fühlten, vom Konzert dispensierte und den «Elias» mit zwölf OVM-Mitgliedern und 23 Mitgliedern des Konsi-Orchesters aufführte...

Die drei Aufführungen im Februar 1954 werden als glanzvoll beschrieben, allerdings konnten die hohen Ausgaben nicht durch die Eintrittspreise gedeckt werden: Das Defizit von 3000 Franken wurde denn zu je einem Drittel vom Dirigenten, vom Kassier des Kirchenchors Meilen und von einzelnen Mitgliedern des Kirchenchors übernommen. Das Konzert war aber auch eine Zäsur für den OVM: Der erfolgreiche Dirigent Peter Marx trat zurück, die GV verdankte sein Wirken mit einer Ehrenmitgliedschaft. Er hatte in seinem



Auch die allererste Mariafeld-Serenade musste wegen Regen in die Kirche ausweichen.

zehnjährigen Wirken aus dem eher dürftigen «Salonorchester» ein leistungsfähiges, klassisch orientiertes Laienorchester geformt.

Erste «Serenade im Mariafeld»

Im Frühjahr 1954 übernahm der Meilemer Organist Heinz Wehrle die Stabführung, im Singsaal des Sekundarschulhauses wurde ein Frühlingskonzert gegeben. Studierende und Krankenschwestern profitierten von halbierten Eintrittspreisen! Das Konzert wurde auch in der Hohenegg und der Wäckerlingstiftung wiederholt. Der Gemeinderat bat den OVM, an der Herbsttagung des Zürcher Hochschulvereins mitzuwirken, und bei der Einweihungsfeier des Erweiterungsbaus «Schlössli» Oetwil war der OVM für die musikalische Umrahmung besorgt.

Im Jahr 1956 wurde zum ersten Mal mit dem Quartierverein Feldmeilen als Organisator eine «Serenade im Mariafeld» organisiert, sie musste allerdings (wie in späteren Jahren noch oft..) wegen schlechten Wetters in die Kirche verlegt werden.

Immer wieder machte die Unterstützung des Orchesters durch pro-

fessionelle «Zuzüger», welche die Vereinskasse stark belasteten, Probleme. Der Präsident meinte dazu: «Wir wollen doch nicht nur Statisten für die Profis sein». Abhilfe zu schaffen versuchte man durch vermehrtes Suchen von Passivmitgliedern, die Suche nach jungem Orchesternachwuchs bei den Schulen und ansässigen Geigenlehrern und last but not least: An den Gemeinderat sollte ein Gesuch für eine kleine Subvention (der Frohsinn kriegt ja auch!) gestellt werden. Doch der Tiefschlag folgte also bald. Das Gesuch wurde abgelehnt mit der Begründung, dass der Verein im Dezember 1956 über ein «Vermögen» von CHF 1'793.39 verfüge, was eine Unterstützung (noch) nicht nötig erscheinen lasse.

Mangelhafte Probenbesuche

Doch die Probenbesuche blieben mangelhaft, und es konnten keine neuen Mitglieder gewonnen werden. Im Folgejahr 1958 schlingerte der OVM von Krise zu Krise: Ein für Auffahrt vorgesehenes Konzert musste wegen fehlender Vorbereitungszeit und schlechtem Probenbesuch auf den Herbst verschoben werden und konnte auch dann nur mit Mühe und Not über die Bühne gebracht werden. Dirigent Heinz Wehrle reichte angesichts des undefinierbaren, den Dirigenten belastenden inneren Widerstandes seinen Rücktritt ein.

Aber der OVM (11 Aktivmitglieder!) gab nicht auf und wagte im Frühjahr 1959 einen Neuanfang mit dem Dirigenten Willy Wetter – er wird das Orchester bis in die 1970er-Jahre leiten –, der vielversprechend aussah: Offenbar gelang es, mit einem Inserat neue Mitglieder zu finden; es gelangen Konzerte mit eigenen Kräften und ohne Zuzüger. Angesichts der kritischen finanziellen Lage verzichtete der Dirigent sogar auf sein Honorar. Doch mit der Probendisziplin haperte es immer noch. Die Maximalbesetzung war 14 «Mann», die Minimalbesetzung 3 «Mann»! Immerhin gelang ein Auftritt bei der Jungbürgerfeier im Auftrag des Gemeinderates. Als Entschädigung wurden 100 Franken eingenommen, und eine Serenade im Garten von Dr. A. Streuli rundete den Neuanfang ab.

Nur noch acht Mitglieder

Doch schon das Jahr 1961 war schlicht zum Vergessen. Der Sing-

saal stand wegen Neubau der Turnhalle nicht zur Verfügung. Der Dirigent hatte während den Ferien einen Unfall. Die einzige musikalische Tätigkeit war ein «Auftritt» im Sanatorium Hohenegg, zusammen mit dem Sängerbund. Und, als ob das nicht genug wäre, misslang auch eine geplante Zusammenarbeit mit dem OV Stäfa. Im Jahr 1962 konnte kein Konzert gegeben werden ausser einem Beitrag am 75-Jahre-Jubiläum beim Frauenchor. Im Jahr drauf spendete der Gemeinderat 200 Franken für die musikalische Umrahmung der Eröffnung der Gemeindebibliothek. Im Jahr 1966 stand der OVM wegen Wegzug mehrerer Mitglieder vor dem Aus. Ganze 13 Mitglieder waren noch an Bord. Der Dirigent verkürzte selbst sein Honorar von 25 auf 20 Franken pro Probe. Der Mitgliederbeitrag betrug 6 Franken. Im Frühjahr 1966 diskutierte die Generalversammlung angesichts der Unfähigkeit, als Orchester aufzutreten, die Auflösung des Vereins und gelangte in der Abstimmung zu einer Pattsituation: 4 Ja gegen 4 Nein. Offenbar bestand der Verein damals noch aus 8 Mitgliedern!

Hoffnungsvoller Wiederaufbau

Man setzte sich zum Ziel, bis in den Sommer vier neue Mitglieder zu finden, zwei wurden wirklich gefunden, man beschloss, trotzdem weiterzumachen und – oh Wunder! – in letzter Minute fanden sich fünf neue Mitspieler, und die Überlebensfrage war fürs erste gelöst. Im Herbst 1967 bewilligte der Gemeinderat dem OVM eine jährliche Subvention von 500 Franken, nachdem das Orchester den Mitgliederbeitrag auf 20 Franken angehoben hatte. Der OVM hatte das tiefe Wellental, das ihn beinahe zum Scheitern brachte, überwunden und ging mutig und hoffnungsvoll an den Wiederaufbau. Das heutige SOM ist seinen Vorfahren der 1960er-Jahre dankbar für ihren Mut und ihre Beharrlichkeit. Wenn sie damals aufgegeben hätten, wäre das SOM 2019 nicht in der Lage, sein 125-Jahre-Jubiläum zu feiern, und wer weiss, ob es ohne ihren Einsatz heute überhaupt ein Orchester in Meilen mit den Qualitäten des Sinfonie Orchesters Meilen gäbe!

/SOM



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeeisen



Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch



Einladung zum Infoanlass:

Mehrgenerationen-Wohnprojekt der Stiftung Burkwil

Wann: **Donnerstag, 22. August 2019, 20.00 Uhr**

Wo: **Aula, Schulanlage Obermeilen**

Gast aus Ostasien

Neue Wildbienenart auch in Meilen

Sie hat eine stattliche Grösse von anderthalb bis zweieinhalb Zentimetern, sticht aber – wie andere Wildbienenarten – nicht: Die Asiatische Mörtelbiene wurde nun erstmals auch in Meilen entdeckt. Wer sie bemerkt, sollte die Sichtung melden.

Der Meilemer David Weibezahl, der sich in seiner Freizeit mit Bienen beschäftigt, hat auf seinem Balkon Nistmöglichkeiten für Mauerbienen und Wildbienen geschaffen. Wie er sagt, befüllen «seine» Bienen ihre Nistlöcher jeweils ab März bis Juni. Indes: «Ende Juli 2019 tauchten bei den noch unbelegten Bohrlöchern meiner Insektenhotels drei wesentlich grössere und lautere Bienen auf.»

Vor gut zehn Jahren erstmals in Europa

Mit Fotos und Videoaufnahmen der drei Gäste durchsuchte er das Internet und wurde schliesslich fündig: Bei den drei Bienen handelte es sich um Asiatische Mörtelbienen, die einige Millimeter grösser sind als Honigbienen und auch deutlich lauter surren.

Auf der Website des entomologischen Vereins Bern (EVB) kann man nachlesen, seit wann es diese Wildbienen in der Schweiz gibt und woher sie ursprünglich stammen, nämlich aus Japan, China, Korea und Taiwan. Bereits vor 25 Jahren wurden Exemplare in den USA gemeldet, 2008 traf man sie erstmals in Marseille. Vermutlich wurden



Neu im Insektenhotel: Asiatische Mörtelbiene, bis 2,5 cm gross, mit rot-bräunlichem Pelz am Brustkorb, schwarzem Körper und dunklen Flügeln.
Foto: David Weibezahl

die Tiere mit Schiffsladungen aus Holz von Asien nach Nordamerika und Europa gebracht, denn sie legen ihre Eier in totem Holz ab. Auf dem Landweg kamen die Wildbienen dann in die Schweiz, wo man sie erstmals 2010 im Tessin sichtete und seither unter anderem auch in der Gegend von Zürich. Offenbar bereitet ihnen die Überquerung der Alpen keine Probleme.

Bereicherung der Biodiversität?

Hierzulande kümmert sich vor allem der Entomologische Verein Bern (EBV) darum, die aus Ostasien

stammende Wildbiene zu beobachten. Um die Ausbreitung der Tiere zu analysieren und Rückschlüsse auf ihr Nistverhalten zu ziehen, bittet der EBV darum, Sichtungen an Nistplätzen zu melden.

«Es ist sicher eine gute Idee, Imker und Hobbyimker in der Region auf den neuen Gast aufmerksam zu machen», sagt David Weibezahl. Selber hat er die drei von ihm beobachteten Asiatischen Mörtelbienen bereits gemeldet, «um rechtzeitig etwaige Verdrängungen, Einflüsse oder Schädigungen durch die eingewanderte Art zu erkennen und die bei mir heranwachsenden Wildbienen zu schützen». Seiner Einschätzung nach belegen die Mörtelbienen allerdings nur leer gebliebene Nistbohrungen mit mehr als acht Millimetern Durchmesser.

Der EBV schreibt, die Wildbiene, die im Juli und August auftritt, sammle vornehmlich Pollen von asiatischen Zierpflanzen. Dadurch könnte deren Ausbreitung ungewollt gefördert werden. Andererseits könne man angesichts des Insektenschwunds in Mitteleuropa eine Bereicherung der Biodiversität auch willkommen heissen.

Potentielle Sichtungen der Asiatischen Mörtelbiene bitte melden an Julia Lanner, Mail: asiatische_moertelbiene@outlook.com, Entomologischer Verein Bern

www.insekten-evb.ch

/maz

Drink auf dem Dorfplatz gefällig?



Seit einem Monat wird der Dorfplatz von einem neuen Angebot belebt: Franziska Lampe (rechts) und Julia Gotsi (links) sind an jeweils zwei bis drei Tagen pro Woche – inklusive Wochenmarkt – mit ihrer mobilen Bar zu Gast. Aus ihrem mintfarbenen Piaggio Ape verkaufen sie regionale Bio-Biere und -Weine, Apéro-Drinks und Cocktails. Auch ein Cocktailabend mit Apéro-Snacks und Musik ist geplant. Die nächsten Termine für Gioia-Genuss auf drei Rädern: 16., 21., 22., 29. und 30. August sowie 4., 5., 25. und 26. September jeweils 7.30 bis 12.00 Uhr (nicht bei Regen). Die Daten sind auch auf einer Tafel am Dorfplatz aufgeführt, die regelmässig aktualisiert wird.

zvg

Schiff ahoi und Leinen los!

Auf zur Extradfahrt mit dem Zürichsee-Schiff



BROCKENSTUBE

Wie bereits seit vielen Jahren üblich, wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Platten im August vom Brocki-Team der Frauenvereine zur Schifffahrt eingeladen.

Freudig warteten die Senioren, Betreuerinnen des Pflegedienstes und Freiwillige am Schiffsteg auf den Sonderkurs der «Albis». Die Fahrt ist gemäss Alfreda Summermatter, Leiterin des Pflegedienstes, immer ein beliebtes Highlight.

An Bord waren bereits Seniorinnen und Senioren von der Platten-«Ausstation» Küsnacht. Bald waren alle Plätze besetzt, und schon hiess es «Leinen los»: Die Fahrt ging nach Rapperswil und zurück. Sogar die Sonne liess sich blicken, so dass einige die Rückfahrt auf dem Aussendeck genossen. Und natürlich gibt es keine Schifffahrt mit den Brocki-Frauen ohne Kaffee und ein feines Stück Kirschtorte. Darauf hatten sich alle besonders gefreut. Alfreda Summermatter bedankt sich



Die MS «Albis» fuhr für die Seniorinnen und Senioren aus Meilen einen Sonderkurs.
Foto: zvg

bei der Brockenstube der Frauenvereine Meilen und den freiwilligen Brocki-Frauen, die diese Schifffahrt finanziell möglich gemacht haben. Wer in der Kirchgass-Brocki einkauft, hilft mit, den Pensionären der Platten ein paar schöne Stunden zu schenken.

Herbstsortiment in der Brocki

Nach einem schönen und warmen Sommer freuen sich die Brocki-Frauen, Kundinnen und Kunden ab Mittwoch, 21. August, 14.30 Uhr wieder in der Brockenstube an der

Kirchgasse begrüßen zu dürfen. Mit viel Liebe und Sorgfalt wurde ein grossartiges Herbstsortiment zusammengestellt. Zum Beispiel wetterfeste Jacken für die nächste Herbstwanderung, praktische T-Shirts oder Thermosflaschen für den warmen Tee. Während den Öffnungszeiten nehmen die Brocki-Frauen sehr gerne wieder gut erhaltene Kleider, Schuhe, Hausrat, Spielsachen etc. entgegen.

Das Brocki-Team freut sich auf zahlreiche Kundinnen und Kunden!

/rho /gsu

Goldwaschen in Obersaxen statt Wäsche waschen an der Goldküste: Willkommen im Meilener Haus in Miraniga!



www.meilenerhaus.ch

Ausstellungseinladung

es ist weniger lustig als dramatisch

Martin Zürcher, Denis Twerenbold, Ruben Maria Pfanner



Vernissage: Freitag, 23. August 2019, 18.00 Uhr
Ausstellung: 24. August bis 22. September 2019

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung: kontakt@martinzurcher.com

Ortsmuseum Meilen

Kirchgasse 14, 8706 Meilen
www.ortsmuseum-meilen.ch

Unterstützt von:



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Sonntag, 18. August

9.45 Familiengottesdienst mit Segen zum Schulbeginn, Kirche
«Geheimnisvolle Fahrten»
Pfr. D. Eschmann mit den Kindern des Erlebnislagers anschl. Apéro

Dienstag, 20. August

14.00 Leue-Träff, KiZ Leue



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Sonntag, 18. August

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. August im Martinszentrum

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. August

10.30 Eucharistiefeier im AZ Platten

Veranstaltungen

Dorfrundgang 2019



Die Vereinigung Heimatbuch Meilen lädt alle Interessierten am Samstag, 24. August zum traditionellen Dorfrundgang mit anschließendem Apéro ein.

Als Grundlage dient das von der Gemeinde Meilen im Frühjahr 2018 herausgegebene Werk «Meilen entdecken». In praktischer Anwendung dieser Vorlage werden die Teilnehmenden unter faktenkundiger Führung in überschaubaren Gruppen über Verschwundenes, Verborgenes, Vergessenes aber auch noch Vorhandenes in Obermeilen informiert.

Warum hat Obermeilen eine Seidengasse? Was war, bevor der «Giesen» gebaut wurde? Wo hat einst ein reicher Römer seine Villa gebaut? Was hat das Schwesternheim mit dem Neumünster zu tun, und warum gibt es in Obermeilen eine Johannes-Aeppli-Strasse? Wo wurde die erste Fähre gebaut?

Antworten dazu und weitere historisch oder zeitgeschichtlich interessante Details werden während dem Bummel vermittelt.

Der Rundgang endet etwa um 12.00 Uhr mit einem von der Gemeinde Meilen offerierten Apéro in der Renhaab-Parkanlage oder bei schlechtem Wetter «im Schärme» bei der Auto Graf AG.

öV-Verbindungen: Ortsbusnetz Meilen, Linie 925 um 9.02 Uhr ab Bahnhof bis «Obermeilen».

Dorfrundgang «Meilen entdecken», Samstag, 24. August, Treffpunkt zwischen 9.00 und 9.15 Uhr beim «Hirschen» Obermeilen. Gestaffelter Start in Gruppen.

/is

Ein Zeichen gegen das Abfallärgernis

FDP Die Liberalen

Meilen besitzt viele wunderschöne Orte, die dazu einladen, besucht zu werden. Herumliegender Abfall stört aber. Deshalb lädt die FDP zur Abfall-Räumungsaktion.

Man muss nicht immer weit verreisen, und unsere Ökobilanz kann geschont werden. Was gibt es Schöneres, als einen heissen Sommertag am See zu verbringen oder bei einem Abendspaziergang über den Chorherrenweg die Weitsicht zu geniessen!

Durch die stärkere Nutzung nimmt jedoch auch die Verschmutzung durch liegengelassenen Abfall zu – ein Ärgernis, das auch in Meilen immer häufiger wird. Zum Ende der Sommerferien möchte die FDP Meilen einen kleinen Beitrag zur Sauberhaltung der vielen schönen Parks und Plätze in Meilen leisten. Dazu führt sie eine Abfallsammelaktion durch und lädt sämtliche Meilemerinnen und Meilemer dazu ein, gemeinsam anzupacken.

Abfall-Sammelaktion, Samstag, 24. August, 13.00 bis 17.00 Uhr. Treffpunkt: Bahnhofkiosk Meilen. /fdp

Einführungskurs Pilzkunde



Der Verein für Pilzkunde Region Pfannenstiel bietet einen öffentlichen Einführungskurs in die Pilzkunde. Die Teilnehmer lernen Pilze besser kennen und beugen so gefährlichen Vergiftungen vor.

Der theoretische Teil findet statt am Freitag, 23. und Freitag, 30. August von 19.30 bis 21.00 Uhr sowie einem praktischen Teil im Wald an. Der Kurs ist für Anfänger und für Fortgeschrittene geeignet. Die Kurskosten betragen 50 Franken. Aus Platzgründen ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung und Information bei Beat Gloor, Eichstrasse 19N, 8712 Stäfa, Telefon 044 923 70 38, Mail beatgloor@hispeed.ch.

Kursort: Meilen, Dorfprovisorium, Schulhausstr. 23, Raum Nr. 200, Eingang Nord.

/zvq

Der schöne Wochentipp

Leichtathletik-Leckerbissen in Meilen



Morgen kommen die Leichtathletik-Anhänger auf der Allmend Meilen nach Jahren wieder in den Genuss erstklassiger Wettkämpfe: Meilen trägt das OZB-Meeting aus.

Die Schweizer Leichtathletik ist im Hoch. Schlagzeilen liefern die Leistungsträger quasi im Wochentakt. Diesen Samstag dürften diese aus Meilen kommen.

Das OZB-Meeting bietet zahlreiche Möglichkeiten dazu. Denn an zugkräftigen Namen wird es nicht fehlen: So figurieren etwa die Top-Sprinterinnen Salomé Kora, Sarah Atcho, Cornelia Halbheer und Samantha Dagry bereits jetzt auf der Startliste.

Die schnellen Schweizerinnen und Schweizer können sich zwei Aspekte in Erinnerung rufen: 1993 brach Dave Dollé in Meilen den damaligen Schweizer Rekord mit 10,25 Sekunden, und diesmal scheint Windunterstützung garantiert: Die Organisatoren arbeiten an der Möglichkeit, je nach Windrichtung das Ziel gegen Osten oder gegen Westen zu installieren.

EM-Goldmedaillengewinnerin

Namhafte Athleten sollen auch in weiteren Disziplinen für Furore sorgen. Zum jetzigen Zeitpunkt bereits fix sind: Angelica Moser, die U23-Europameisterin in Stabhochsprung, misst sich über 100 m Hürden und sorgt dafür, dass schon das Vorprogramm Beachtung verdient. Die U23-Rekordhalterin Salome Lang tritt im Hochsprung an. Mit William Reais sorgt ein EM- und U23-EM-Teilnehmer in den Sprints für Klasse. Und auch für regionalen Bezug ist gesorgt. Mit Seraina Joho (LC Zürich, vormals LC Meilen) und Lilly Nägeli (LC Uster) präsentieren zwei 16-jährige Talente ihr Können, die sich jüngst bereits international bewährten: Sprinterin Joho als Teilnehmerin an den EYOF in Baku (Rus), Nägeli über 800 m an der U20-EM in Boras (Sd).

Das Meeting beginnt morgen Samstag, 17. August um 10.15 Uhr, das Hauptprogramm läuft zwischen 14.00 und 20.00 Uhr ab. Integriert ins Meeting – und das ist der Grund für den Namen OZB – sind die Ostschweizer/Zürcher/Bündner Meisterschaften der Kategorien U18, U20, Aktive. Erwartet werden mehrere hundert Athletinnen und Athleten und rund 1000 Disziplinenstarts.

www.ozb-meeting.ch

/gg

Nicolas Sege in Gstaad



Sir Andras Schiff mit Nicolas Sege in Gstaad. Foto: zvg

Nicolas Sege aus Uetikon a.S. ist mit 9 Jahren bereits mehrfacher Preisträger von Klavierwettbewerben, so auch am diesjährigen Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs im Mai in Lugano.

Diesen Sommer hatte er die Gelegenheit, Sir Andras Schiff, einen der bedeutendsten Pianisten unserer Zeit, im Rahmen der Gstaad Piano Academy des Menuhin Festivals zu treffen. Dort spielte Nicolas Sege mit grossem Erfolg Bela Bartoks Sonatine.

Nicolas Sege, Sohn von Annette Bartholdy, der Leiterin der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» in Meilen, freute sich sehr darüber – eine grosse Motivation für den jungen Tastenkünstler.

/zvq



South West Oldtime All Stars (D, USA)

**Donnerstag, 22. August 2019
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Meilen**

Eintritt Fr. 20.–/ Members gratis



Martin Auer tp, Gary Fuhrmann cl, Felix Fromm trb, Thilo Wagner p, Thomas Stabenow b, Jörg Teichert bj, Trevor Richards dr

www.meileneranzeiger.ch

reformierte kirche meilen 

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

**Mittwoch, 18. September 2019,
20.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen**

Geschäfte:

- Baurechtsvertrag für Grundstück Stelzen zu Gunsten Gemeinnützige Wohnbau Meilen AG (GEWOMAG)
- Informationen

Von 19.15 bis 19.45 Uhr wird die bestbewertete Projektstudie des Studienauftrags für die Bebauung des Areals Stelzen in Meilen den Interessierten vorgestellt. Diese Präsentation findet ebenfalls in der Kirche statt.

Das Weisungsheft liegt der Zeitung «reformiert.» vom 30. August 2019 bei. Weitere Exemplare können ab dem 16. August 2019 über das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Meilen, Kirchgasse 2, bezogen oder via www.kirchemeilen.ch heruntergeladen werden.

Aktenaufgabe:

Kirchgemeindesekretariat, Präsidialabteilung der Gemeinde Meilen sowie www.kirchemeilen.ch

Stimmberechtigt ist an der Kirchgemeindeversammlung, wer Mitglied der Landeskirche ist, in Meilen wohnt, über das Schweizer Bürgerrecht oder eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügt und das 16. Altersjahr vollendet hat.

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Umtrunk offeriert.

Meilen, 16. August 2019

Die Kirchenpflege

Chicken Jambalaya

Für unser Rezept der Woche geht es in den US-Bundesstaat Louisiana, der berühmt ist für seine Cajun-Küche, die einst von Siedlern aus Frankreich eingeführt wurde.

Das Gericht, um das es sich dreht, ist ein sogenanntes One-Pot-Gericht: Hauptspeise und Beilagen befinden sich in einem Topf bzw. in einer Pfanne. Es wird würzig, leicht scharf. Gemüse und Poulet sind auch mit von der Partie.

Die Bezeichnung «Jambalaya» setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen. Zum einen wäre da der Jambon, also Schinken (wir verwenden allerdings Speck). In der Wortmitte steht «à la» (nach Art), und das «Ya» wird aus dem Afrikanischen beige-steuert und bedeutet Reis. Hier empfiehlt sich übrigens ein Langkornreis, denn dieser ist körnig und locker.

Es gibt unzählige Varianten von Jambalayas, nicht nur Poulet ist möglich, sondern auch Meerestiere sind fein.

Zur Zubereitung eignet sich eine tiefe Pfanne, aber der Wok ist eben-

falls eine gute Wahl. Selbst die Vegi-Variante ist kein Problem. Einfach das Poulet mit einem Mehr an Gemüse ersetzen und statt der Hühnerbouillon eine Gemüsebouillon verwenden.

Chicken Jambalaya

Zutaten für 8 Portionen

1 EL	Pflanzenöl
800 ml	Hühnerbouillon
750 g	Pouletbrust
300 g	geräucherter Speck
1	Zwiebel
3	Knoblauchzehen
150 g	Chorizo (oder eine andere geräucherte Schweinswurst)
1	Frühlingszwiebel
1	rote Peperoni
1	Lorbeerblatt
1 Stange	Staudensellerie
300 g	Reis (Langkorn)
100 g	stückige Tomaten
1 TL	geräuchertes Paprikapulver
0,5 TL	Cayennepfeffer
1 TL	Thymian

1 EL	Tabascosauce (oder Chilisaucen)
1 TL	Oregano
	Meersalz nach Geschmack

Zubereitung

Die Pouletbrust in Würfel schneiden. Die Wurst der Länge nach halbieren und ebenfalls in Scheiben schneiden. Den Speck, die Zwiebeln, den Knoblauch und das restliche Gemüse in Würfel bzw. Ringe schneiden.

Das Öl erhitzen und den Speck darin auslassen. Dann den Knoblauch und die Zwiebeln zugeben und anbraten, ebenso die kleingeschnittene Wurst. Danach das restliche Gemüse beigegeben und auch kurz anbraten.

Den rohen Langkornreis untermischen und ebenfalls etwas rösten. Das Poulet dazugeben und leicht garen lassen. Schliesslich die gestückelten Tomaten, die Tabascosauce sowie die Gewürze in die Pfanne geben. Mit Hühnerbouillon aufgiessen.



Rezept der Woche

Das würzige Reisgericht stammt aus der US-Südstaatenküche. Foto: Matthias Würfl

Die Hitze jetzt zurückschalten und das Chicken Jambalaya bei geschlossenem Deckel rund 15 Minuten köcheln lassen. Sobald der Reis weichgekocht ist und die

Flüssigkeit sich reduziert hat, ist das Gericht fertig.

Quelle: Anja Auer
www.die-frau-am-grill.de



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr Treuhänder
IN MEILEN



www.advise.ag

Advise Treuhand AG | Nicolas Egli

28. OBERMEILEMER

SEE- ÜBERQUERUNG

17. AUGUST 2019, LÄNDELI

Info über Durchführung (ab 16.8., 19 Uhr): auf www.wavo.ch

«DÄ PLAUSCH FÜR ALLI» AB 14 JAHREN.
BEGLEITET DURCH DEN SEERETTUNGSDIENST
MEILEN-JETIKON ÜBERQUEREN WIR GEMEINSAM
DEN ZÜRICHSEE.

09.15 EINSCHREIBEN IM LÄNDELI
ODER VORAB UNTER WWW.WAVO.CH
09.45 ÜBERFAHRT MIT DEN SCHIFFEN
10.30 START
ab 11.00 ANKUNFT
ANSCHLIESSEND GRILLPLAUSCH

STARTGELD FÜR WAVO-MITGLIEDER FR. 10.- /
NICHTMITGLIEDER FR. 20.-



WAVO
WACHTVEREINGUNG
OBERMEILEN
WWW.WAVO.CH

Saurier an der Schumbelstrasse

Bild der Woche
von Rolf Schweizer



«So prähistorisch sieht im Moment eine Baumstammbeige an der Schumbelstrasse aus», schreibt MAZ-Leser Rolf Schweizer zu diesem Schnappschuss. Recht hat er. Wir sehen hier am ehesten einen Baby-Brontosaurus – und Sie?

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.